Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

126 (28.5.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 126 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. Mai 1876.

Deutschland.

□ **Berlin**, 25. Mai. Se. Maj. der Kaiser hatte seine Abreise nach Ems ursprünglich auf den 6. Juni angesetzt. Wegen der am 7. k. Mts. stattfindenden Gedenkfeier des Sterbetages weiland Königs Friedrich Wilhelm III. ist dieselbe aber bis zum 7. Abends verschoben worden. Da Se. Maj. der Kaiser von Rußland schon am 10. Juni Ems zu verlassen beabsichtigt, so wird das dortige Beisammensein der beiden Monarchen nur zwei Tage dauern. Wie verlautet, gedenkt der Kaiser Wilhelm dem Kaiser Alexander, welcher nach Beendigung seiner Emser Kur sich zu seinen erlauchten hessischen Verwandten nach Schloß Heiligenberg bei Jugenheim begibt, dort von Ems aus noch einen Besuch abzustatten. Gegen Ende des Monats Juni wird der Kaiser Alexander aus Deutschland nach St. Petersburg zurückkehren. Bald darauf ist am kaiserl. russischen Hofe der Besuch des Kaisers von Brasilien, sowie des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Italien zu erwarten. Die erlauchten Gäste beabsichtigen während ihres Aufenthaltes in Rußland namentlich auch den Uebungen der im Lager von Krasnoe-Selo vereinigten Truppen beizuwohnen. Nach dem Schluß dieses Manövers begibt sich der Kaiser Alexander nach Warschau, wo umfassende Truppenbesichtigungen stattfinden sollen. Darauf folgt dann die Reise nach der Krim. — Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler am Montag den 29. d. Mts. von seinen lauenburgischen Besitzungen hier wieder eintreffen. Der bisherige Präsident des Reichskanzler-Amtes, Staatsminister Delbrück, welcher sich bekanntlich während seiner vierwöchentlichen Urlaubszeit in Paris aufgehalten hat, kehrt von dort wahrscheinlich schon am Samstag nach Berlin zurück. Derselbe wird in der nächsten Plenarsitzung des Bundesrathes noch den Vorsitz führen und sich mit dem dann eintretenden Sessionsschluß von dem Bundesrathe verabschieden. Sehr bestimmten Versicherungen nach ist die förmliche Ernennung des seitherigen großh. hessischen Ministerpräsidenten Hofmann zum Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, sowie die Ernennung des Staatssekretärs im Auswärtigen Amte, früheren großh. mecklenburgisch-schwerinschen Staatsministers v. Bülow, zum preußischen Staatsminister nunmehr vollzogen. Hr. v. Bülow hatte bisher schon den Rang eines Staatsministers und führte aus seiner früheren Stellung auch den Titel, war aber nicht Mitglied des preußischen Staatsministeriums. Wenn er Berathungen desselben über auswärtige Angelegenheiten beiwohnte, so geschah dies in Folge besonderer Einladung oder Kraft eines vom Reichskanzler und Ministerpräsidenten ihm ertheilten Vertretungsmandats für Angelegenheiten des auswärtigen Ressorts. Dies Ressort wird nun auch ferner das Gebiet seiner Betheiligung an den Verhandlungen des Staatsministeriums bilden, wie andererseits die Betheiligung des neuen Reichskanzleramts-Präsidenten an denselben sich auf die Vertretung der allgemeinen Reichsangelegenheiten und speziell auf die Beziehungen des preußischen Staates zum Deutschen Reiche beschränkt. Die HH. v. Bülow und Hofmann werden in ihrer Stellung als preußische Staatsminister eben so wenig, wie bisher der Staatsminister Dr. Delbrück, an inneren preußischen Regierungssachen oder Gesetzgebungsakten Theil zu nehmen haben. Daher ist auch ihre Mitunterzeichnung von gouvernementalen Erlassen für Preußen nicht zu erwarten. — Die jetzige Landtags-Session wird schwerlich vor Ablauf des Monats Juni ihr Ende erreichen. Da dem Herrenhause längere Zeit das nöthige Material zur regelmäßigen Fortsetzung seiner Berathungen gefehlt hat, so sind Unterbrechungen in seinen legislativen Arbeiten eingetreten, welche jetzt den Uebelstand erzeugen, daß ein plötzlich angehäuftes Verhandlungsmaterial in verhältnißmäßig kurzer Zeit bewältigt werden muß. In diesen Tagen kommen an das Herrenhaus noch mehrere vom Abgeordnetenhause erledigte wichtige Vorlagen. Einige derselben sollen durch Schlußberathung sofort erledigt, andere an Kommissionen überwiesen werden. Dann vertagt sich das Herrenhaus etwa um die Mitte der nächsten Woche bis zum 10. Juni, während das Abgeordnetenhaus seine Pfingstferien bis zum 19. Juni ausdehnt.

H **München**, 24. Mai. Der Abg. Bezirksgerichts-Direktor Kopp erklärt in der „Allg. Zeitung" die Behauptung, daß er mit den Social-Demokraten über ein gemeinsames Handeln gegen die Liberalen bei den letzten Münchener Wahlen Berathung gepflogen hätte, für gänzlich unwahr. — Zu dieser Berichtigung des Hrn. Kopp bemerkt die „Südd. Presse": Hr. Bezirksgerichts-Direktor Kopp mag niemals mit „einem Social-Demokraten irgend welche Berathung gepflogen" haben, aber er hat am 14. d. M. sich in der Kasinoversammlung unter den klerikalen Landtags-Abgeordneten so ziemlich am bestimmtesten für ein Wahlbündniß mit den Social-Demokraten ausgesprochen und dies damit motivirt, daß alle „Nicht-Reichsfreunde" bei den Wahlen sehr gut zusammenhalten könnten. „Nie mit einem Social-Demokraten irgend welche Berathung gepflogen": so schreibt man nicht über eine Partei, um deren Wahlbündniß man sich vor 8 Tagen so angelegentlich bemühte! — Der Führer der hiesigen Social-Demokraten, Hr. Pröbstl, konstatirt in einer Zuschrift an die „N. N.", daß allerdings von „einigen Mitgliedern der Concordia" ihnen ein Kompromißvorschlag gemacht worden sei, daß sie (die Social-Demokraten) aber ihrerseits solche Bedingungen gemacht hätten, daß nach zweistündiger Unterhandlung der Kompromißantrag resultatlos blieb.

Nachdem ein Artikel mehrerer nichtbayrischen Blätter über den Stand der k. Kabinetskasse großes Aufsehen in München erregt hatte, ging der „Allg. Zeitung" unter'm 23. Mai folgende offizielle Erklärung zu: Im „N. W. Tagblatt" erschien ein sehr sensationeller Artikel, welcher in unwahrer Weise über die Verhältnisse der k. Kabinetskasse sich erging, und damit die Enthebung des Hrn. Staatsraths v. Eisenhart von seiner Funktion als Sekretär Sr. Maj. des Königs in Zusammenhang brachte. Dieser Artikel wurde auch u. a. vom „Berliner Börsen-Courier" und von der „Frankfurter Zeitung" zum Abdrucke gebracht, welch genannten Blättern nachstehende Berichtigung zugegangen ist. „Amtliche Berichtigung. In Nr. 2c. Ihres Blattes wird die Enthebung des Staatsraths v. Eisenhart von der Funktion eines Sekretärs Sr. Majestät des Königs von Bayern auf Gründe finanzieller Natur zurückgeführt. Diese Auffassung ist jedoch eine durchaus irrige und beruht auf vollständiger Unkenntniß der Verhältnisse. Hr. Staatsrath v. Eisenhart hatte während der ganzen Dauer seiner Funktion mit der Verwaltung der kgl. Kabinetskasse nichts zu schaffen und demgemäß auch niemals über hierauf bezügliche Angelegenheiten vorzutragen und eine Verantwortung dafür zu übernehmen. Die Angelegenheiten der kgl. Hof- und Kabinetskasse gehören vielmehr zum Ressort des kgl. Hofsekretariats und dessen jeweiligen Vorstandes, wie aus dem Hof- und Staatshandbuche des Königreichs Bayern, 1875, S. 128, deutlich ersehen werden kann. Aus dieser Sachlage erhellt, daß Hr. Staatsrath v. Eisenhart nicht aus den in Ihrem Artikel angeführten Gründen von seiner Funktion enthoben werden konnte, womit auch alle weiter daran geknüpften Betrachtungen hinfällig erscheinen. — Ebenso ist böswillig erfunden, daß „das Kabinetssekretariat sich die königliche Genehmigung erbitten mußte, Geldvorschüsse zu sehr hohen Zinsen aufnehmen zu dürfen", weil zu einer solchen Maßregel überhaupt keine Veranlassung gegeben war. München, den 22. Mai 1876. Königliches Hofsekretariat. Düfflipp."

Großbritannien.

‡ **London**, 24. Mai. Aus Malta wird unterm 24. d. telegraphirt: Contreadmiral Rice, Kommandant der Werfte von Malta und Zweiter im Kommando des Mittelmeer-Geschwaders, hißte gestern seine Flagge auf dem Kriegsschiffe „Triumph" auf, das am Tage zuvor von Gibraltar angekommen war, und nachdem dasselbe Extramunition eingenommen hatte, fuhr es nach der Bezika-Bay, in der Straße der Dardanellen, ab.

Es befinden sich gegenwärtig 15 englische Kriegsschiffe im Mittelmeer, worunter sechs Panzerschiffe sind. Die Panzerschiffe werden binnen Kurzem auf neun vermehrt werden, und dies wird mit den übrigen anbefohlenen Verstärkungen die Flotte unter dem Befehl Admiral Drummond's auf eine Gesammtstärke von 20 Schiffen mit einer Bemannung von 5000 Offizieren und Mann bringen. Wahrscheinlich wird auch das Kanal-Geschwader, bestehend aus sieben Panzerschiffen mit nahezu 4000 Mann an Bord, nach Gibraltar abgehen.

In der letzten Nummer der amtlichen „Gazette" wird bekannt gemacht, daß Commodore Hewelt den Befehl erhalten hat, die Blockirung der Häfen von Dahomey, welche er am 1. Juni beginnen wollte, nicht vor dem 30. Juni vorzunehmen. Betroffen werden von dieser Maßregel die Hafenplätze Porto-Seguro, Klein-Popo, Aghwey, Groß-Popo, Waidah, Godamy oder Jackin und Cutani oder Appi-Vista, sämmtlich im Gebiete des Königs von Dahomey gelegen.

Sollte es zum Kriege mit Dahomey kommen, so werden auf englischer Seite voraussichtlich die Houssas, eine farbige Truppe in englischen Diensten, eine bedeutende Rolle spielen. Dieselben waren schon vor und während des Aschantikriegs als Polizeimannschaft verwendet und wurden nach dem Kriege in eine militärische Abtheilung unter englischen Offizieren umgewandelt. Jetzt ist diese Abtheilung 700 Mann stark, theils Infanterie, theils Artillerie, die erstere mit dem Snidergewehr bewaffnet, während die letztere 18 leichte Geschütze bedient. Ihre Uniform ist ähnlich wie die der Zuaven, nur bleiben die Beine nackt bis übers Knie und die Füße sind durch eine Art Sandalen geschützt. Der Gouverneur der Goldküste brachte unlängst den einzigen eingeborenen Offizier dieser Negertruppe und zwei Unteroffiziere nach England, wo sie zu Woolwich und Aldershot weitere Ausbildung im Infanterie- und Artilleriedienst erhalten.

Unter den vielen Jahresfesten und Jahresversammlungen, welche im Mai hier stattfinden, verdient die Versammlung der Peace Society (Friedensgesellschaft) hervorgehoben zu werden. Dieselbe wurde gestern in Finsbury Chapel abgehalten, der Jahresbericht, der eine Einnahme von 4929 Pfd. St. aufweist, abgelegt und mit Befriedigung von dem immer stärker werdenden Bestreben Notiz genommen, internationale Streitigkeiten durch Schiedsgerichte beilegen zu lassen. Die von Mitgliedern des österreichischen Reichstags ausgehenden Vorschläge zur gleichzeitigen Heeresreduktion in allen Ländern Europa's wurden nicht vergessen und die Sprache der Presse, insbesondere der „Times", zum Beweise dafür angeführt, daß die Anschauungen der Friedensgesellschaft in der öffentlichen Meinung Englands an Boden gewännen.

‡ **London**, 24. Mai. Ueber die Vorgänge in Salonica gab in der gestrigen Sitzung des Unterhauses der Unterstaatssekretär auf Befragen folgende Darstellung: Ein bulgarisches Mädchen aus der Nachbarschaft von Salonica war zum Islam übergetreten und nach der Stadt gekommen, um vor dem Großen Rathe die erforderliche Erklärung abzugeben. Bei ihrer Ankunft an der Station hielten einige Griechen, welche sie, wie es scheint, erwarteten, das Mädchen fest und rissen ihr Ferijah und Jaschmack ab. Die begleitenden Türken traten in's Mittel. Es kam zum Handgemenge, aber schließlich gelang es der am Bahnhof Dienst leistenden Polizei, die Streitenden zu trennen und sich des Mädchens zu bemächtigen. Schon auf dem Wege zum Konak jedoch mußte die Bedeckung der Neubekehrten einen Angriff eines Haufens von Griechen aushalten, welche sie der Polizei entrissen, in den gerade vorbeifahrenden Wagen des amerikanischen Vicekonsuls setzten und sie auf das amerikanische Konsulat führten. Tags darauf stellten sich gegen 11 Uhr Morgens eine Anzahl Mohamedaner bei dem Pascha ein und bestand darauf, das Mädchen müsse zum Konak gebracht werden. Daraufhin sandte der Pascha einen Boten nach dem amerikanischen Konsulate und forderte das unverzügliche Erscheinen des Mädchens vor dem Generalrathe. In Abwesenheit des amerikanischen Vicekonsuls soll dessen Bruder dem Boten erklärt haben, das Mädchen habe das Konsulat verlassen. Inzwischen wurden die Türken über das Nichterscheinen des Mädchens ungeduldig und kündigten dem Pascha an, falls er nicht die Macht habe, sie aus den Händen der Franken zu befreien, würden sie das amerikanische Konsulat angreifen. Vom Konak begaben sie sich darauf in eine benachbarte Moschee, wo noch andere Mohamedaner sich versammelt hatten. Um diese Zeit ging Hr. Moulin, der französische, mit Hrn. Abbott, dem deutschen Konsul, in die Nähe dieser Moschee, und beide wurden von den Mohamedanern umringt und gezwungen, einzutreten. Das Gesindel wurde wüthend, und es wurde dem Pascha Anzeige gemacht, der sich mit einigen der vornehmsten Türken, einigen Beys und einigen Polizeibeamten an Ort und Stelle begab. Die Menge wollte nicht auseinander gehen. Die Konsuln versprachen, das Mädchen zum Konak bringen zu lassen und schrieben an den Bruder des deutschen Konsuls, er möge sie aufgeben. Als Hr. Blunt, der englische Konsul, von der Gefahr seiner Kollegen hörte, eilte er sofort nach dem Konak, und suchte mit einigen ihm begegnenden, angesehenen, unbewaffneten Türken in die Moschee zu gelangen. Auf Andringen des franz. Kanzlers, des Kavassen und der ihn begleitenden Türken ließ er sich indessen von diesem nutzlos-gefährlichen Unternehmen abbringen, und lief statt dessen eiligst nach dem Konak, um das amerikanische Konsulat dringend schriftlich zur Auslieferung des Mädchens aufzufordern. Das Mädchen war nicht an Ort und Stelle, sondern befand sich im Hause eines Hrn. Avyerinos, der sie sofort dem britischen Konsularkavassen auslieferte. Letzterer brachte sie nach dem Konak, doch zu spät, denn der französische und deutsche Konsul waren bereits ermordet.

Badische Chronik.

§ **Heidelberg**, 24. Mai. Nachdem ich vor mehreren Jahren anläßlich des Referates über eine hier von den Social-Demokraten veranstaltete Volksversammlung in diesen Blättern dem Bedauern Ausdruck verliehen hatte, daß Niemand von der Gegenpartei es der Mühe werth erachtet habe, zur Bekämpfung der falschen Lehre der Socialisten das Wort zu ergreifen, gereicht es mir heute zum doppelten Vergnügen, über den Verlauf einer von den genannten Volksbeglückern gestern in Szene gesetzten und von Hunderten besuchten ähnlichen Versammlung Gegentheiliges berichten zu können. Die Social-Demokraten hatten sich dazu einen gewissen Dreßbach als Referenten verschrieben und auf die Tagesordnung das „Vorgehen des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereins" gesetzt, auch den Vorstand des letzteren Vereines öffentlich in Straßenplakaten und Zeitungen zum persönlichen Erscheinen eingeladen, wodurch sich der ganz ungewöhnlich starke Besuch der Volksversammlung erklärt. Jenes den Social-Demokraten so sehr unangenehme Vorgehen des Arbeitervereins aber besteht in einem durch den Vorstand an Hunderte von hiesigen Arbeitgebern versandten Zirkular folgenden Inhalts:

„Gegenüber der viel gehörten und in der Regel nur zu begründeten Klage über die Verwilderung der arbeitenden Klassen dürfte die Frage wohl gestattet sein, ob denn auch von der anderen Seite Alles gethan worden ist, um diejenigen Elemente unter den Gewerbsgehilfen, welche sich gegen die von verschiedenen Seiten an sie herantretende Verführung und Agitation bis jetzt ablehnend verhalten haben, in dieser ihrer Haltung zu unterstützen.

Es kann nichts Verkehrteres geben, als Alles, was den Namen Arbeiter trägt, in einen Topf zu werfen mit den Aposteln jener unseligen Lehre, welche sich durch die Anweisung auf fremden Besitz unter der bethörten Menge Anhänger zu verschaffen sucht. Durch eine solche Vermengung und ein scheues Sichzurückziehen von dem Gesammtarbeiterstand werden die besseren Theile der arbeitenden Klasse in ihren Anschauungen wankend und jenen Parteien geradezu in die Arme getrieben, welche auf den Umsturz alles Bestehenden hinarbeiten, um dann im Trüben fischen zu können. Es ist daher nicht nur Pflicht, sondern auch im eigensten Interesse aller Denkenden gelegen, edleren Bestrebungen des Arbeiterstandes, wo sie sich zeigen, zu Hilfe zu kommen und sie zu unterstützen. Eine Vereinigung solcher besseren Elemente des Arbeiterstandes besitzen wir hier in dem Arbeiter-Bildungsverein. Wir glauben nichts Besseres über denselben sagen zu können, als wenn wir die beiden ersten Abschnitte seiner Satzungen hier abdrucken:

„§ 1. Zweck des Vereins ist: Förderung geistiger und sittlich religiöser Bildung als Grundlage der Wohlfahrt der arbeitenden Klassen und ihrer fortschreitenden Entwickelung zur politischen Reife und Freiheit.

§ 2. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind: Unterricht, Vorträge, Besprechungen, Lektüre, gesellige Unterhaltungen u. s. w."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dieser Verein zählt gegen 80 Mitglieder, darunter sehr wenig Arbeitgeber, während gerade die Betheiligung dieser in so hohem Grade geeignet wäre, ein Band des Vertrauens zwischen ihnen und ihren Gehilfen zu knüpfen. Da der Verein beabsichtigt, unter letzteren eine Speisegenossenschaft ins Leben zu rufen und mit der auf diesem Wege zu erzielenden Beschaffung einer billigen und guten Kost auch einen materiellen Vortheil für die Arbeiter unter den Vereinsmitgliedern zu sichern, so hoffen wir von dieser Seite auf zahlreichen Beitritt. Sollten sich unter den bei Ihnen Beschäftigten Leute finden, welche für die Vortheile eines geordneten Vereinslebens Verständniß haben, so bitten wir, dieselben zum Eintritte veranlassen zu wollen. Bei Ihnen selbst aber glauben wir keine Fehlbitte zu thun, wenn wir Sie ersuchen, durch Ihren eigenen Beitritt zu dem Verein Ihr Interesse für dessen Bestrebungen bekunden zu wollen.

Für den Gesammtvorstand:
Dr. Bulpius."

Gegen dieses Zirkular wandte sich nun in der gestrigen Volksversammlung der social-demokratische Redner in so leidenschaftlicher Weise, daß über den empfindlichen Nachtheil, welchen dasselbe der Social-Demokratie hier zugefügt, kein Zweifel mehr obwalten kann. Aber auch gegen die Arbeiter-Bildungsvereine im Allgemeinen wurde gedonnert, dieselben geradezu als Verdummungsvereine bezeichnet, welche darauf ausgingen, die Wahlen im Interesse der besitzenden Klassen und der national-liberalen Partei auszubeuten, anstatt dieselben über ihre unveräußerlichen Menschenrechte und darüber zu belehren, wie sie sich selbständigen Einfluß auf die Organisation des Staatslebens erringen müßten. Aus der ¾stündigen, mit Schmähungen gegen die Leiter der Bildungsvereine reich gespickten Rede soll nur Zweierlei als besonders wichtig hervorgehoben werden, nämlich erstens die unumwundene Erklärung, daß die Social-Demokraten von einer Verständigung mit den andern Klassen nichts wissen wollen, daß sie jeden Versuch zu einer solchen als nachtheilig für sie zurückweisen, vielmehr mit allen Mitteln den Umsturz der bestehenden Verhältnisse herbeiführen oder, wie der Redner sich euphemistisch ausdrückte, die kapitalistische Produktionsweise aus der Welt schaffen, das Kapital der Arbeit unterordnen wollen. Die zweite sehr bedenkliche Stelle der Rede bestand in der offenen Lossage von jedem Glauben an einen Gott und an eine Unsterblichkeit, Dinge, welche nur erfunden seien, um den Arbeitern an Stelle des ihnen vorenthaltenen Mitgenusses des irdischen Glückes einen falschen Wechsel auf Sicht zu geben, welcher nie eingelöst werde. Der sehr geringe Beifall, welchen der übrigens gewandte Redner fand, ließ deutlich erkennen, daß seine Anhänger zum Glücke hier noch recht spärlich vertreten sind.

Nach ihm ergriff der 1. Vorstand des Arbeiter-Bildungsvereins, Dr. Bulpius, das Wort, um zu zeigen, daß die wahren Freunde des Arbeiterstandes nur in den Bildungsvereinen und nicht unter Jenen zu suchen sind, welche die sociale Frage in einseitiger und gewaltsamer Weise zu lösen empfehlen, durch Inszenirung von Arbeitseinstellungen die Arbeiter selbst am schwersten schädigen und nur vom Streit, von der Agitation und Schürung des Klassenhasses leben. Er bestritt insbesondere die behauptete Ausnützung des Arbeiter-Bildungsvereins im einseitigen Interesse der national-liberalen Partei und könnte sich hierfür auf die von den hiesigen Bildungsvereinen in's Leben gerufene Volksbibliothek mit Lesezimmer und auf die veranstalteten belehrenden öffentlichen Vorträge berufen, welches Alles jedem Arbeiter ohne Unterschied der Parteien geboten wird. Er machte ferner die social-demokratische Partei auf den großen Nachtheil aufmerksam, welchen sie der angeblich von ihr vertretenen Sache des Gesammt-Arbeiterstandes durch Angriffe auf die Männer zufügt, welche dessen Lage durch Förderung eben dieser Bildungsvereine zu heben bestrebt sind, und welche solcher Mißdeutungen ihrer Bestrebungen müde, durch derartige Anfeindungen aus den Reihen der Arbeiterfreunde nothwendig verscheucht werden müßten. Der Redner schloß mit der Erklärung, daß er mit der heutigen Erörterung den öffentlichen Meinungsaustausch mit den Social-Demokraten für den Arbeiter-Bildungsverein als erledigt ansehe. Ihm schlossen sich die Herren Mechanikus Jung und Stadtpfarrer Nieks mit ähnlichen Ausführungen an, worin der Letztere besonders die unglückselige materialistische und atheistische Richtung der Social-Demokratie auf's Entschiedenste bekämpfte, während Hr. Jung die Unmöglichkeit betonte, alle Menschen gleichzeitig glücklich zu machen. Die inzwischen herangekommene polizeiliche Feierabend-Stunde enthob theilweise den nochmals auftretenden social-demokratischen Sprecher der ihm sichtlich schwer fallenden traurigen Aufgabe, die ihm entgegengehaltenen schlichten Wahrheiten zu bekämpfen. Es blieb ihm und seinen Parteigenossen nichts übrig, als das Bewußtsein, eine Verurtheilung der socialistischen Umtriebe durch die ganz überwiegende Mehrheit der Versammlung und damit eine öffentliche gründliche Niederlage für die hiesigen Social-Demokraten herbeigeführt zu haben. Es wird sich von jetzt ab kaum der Mühe lohnen, von dem Treiben dieser Partei in unserer Stadt in der Presse nur Akt zu nehmen, da gestern die allgemeine Abneigung gegen dasselbe auf das Unzweideutigste hervortrat.

* Offenburg, 21. Mai. Als Kommentar zu dem am 17. d. dahier abgehaltenen Weinmarkt diene als statistische Notiz, daß vom 1. Jan. ab bis zum 1. Mai l. J., also in dem kurzen Zeitraum von 4 Monaten, in Offenburg 6000 Hektoliter Wein (per Jahr 12,000 Ohm) steueramtlich angemeldet und umgesetzt wurden. Dieses Resultat ist im Vergleich zu andern vorhergegangenen Weinmärkten und in Anbetracht der zur Zeit so schwierigen Zeitverhältnisse für Offenburg gewiß nur als ein höchst günstiges zu betrachten.

†† Freiburg, 25. Mai. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm allarmirt. Es brannte in einem zur Rempartkaserne gehörigen Gebäude, in der Militärbäckerei. Der rasch zur Stelle befindlichen Hilfe und dem Umstand, daß kein Mangel an Wasser war, da das Gebäude an einen Bach angrenzt, ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff, sondern nur den Dachstuhl des ergriffenen Hauses zerstörte. Auch die Hydranten der neuen städtischen Wasserleitung haben bei dieser Gelegenheit gute Dienste geleistet.

In der jüngsten Zeit haben in hiesiger Umgegend mehrere Feuersbrünste stattgefunden und nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. So brannte am 16. d. M. in St. Märgen ein Bauernhof mit Allem, was darin war, auch dem Viehstande, gänzlich nieder. Der Schaden wird auf ca. 20,000 M. geschätzt. Bei einem andern Brande in St. Peter, am 20. d. M., wo gleichfalls ein Hof niederbrannte und nur das Vieh gerettet werden konnte, beträgt der Schaden gegen 15,000 Mark. In beiden Fällen wird als die Ursache des Brandausbruches schlechte Beschaffenheit der Kamineinrichtung vermuthet.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 217.—, per Sept.-Okt. 221.—. Roggen per Mai 166.—, per Sept.-Okt. 167.—. Rüböl per Mai 65.80, per Sept.-Okt. 65.30. Spiritus loco 50.80, per Mai-Juni 51.30, per August-September 52.90. Hafer per Mai 172.—, per Mai-Juni 170.—. Wetter regnerisch.

† Köln, 26. Mai. (Schlußbericht.) Weizen höher, loco hiesiger 24.—, loco fremder 24.50, per Mai 21.20, per Juli 21.50, per Nov. 22.35. Roggen —, loco hiesiger 18.—, per Mai 15.80, per Juli 15.90, per Nov. 16.50. Hafer —, loco 20.50, per Mai 20.40, per Juli 17.65. Rüböl —, loco 35.80, per Mai 35.70, per Oktober 34.20.

Hamburg, 26. Mai. Schlußbericht. Weizen animirt, per Mai 223 G., per Juli-August 220 G., per Sept.-Okt. 222.50 G. Roggen per Mai 162 G., per Juli-August 162 G., per Sept.-Okt. 166 — G.

Bremen, 26. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11.80, per Juni 11.90, per Juli 12.—, per August-Dezbr. 12.65. Fest.

Mainz, 26. Mai. Weizen per Mai 22.25, per Juli 22.25, per Nov. 22.65. Roggen per Mai 17.—, per Juli 17.10, per Nov. 17.30. Hafer per Mai 19.—, per Juli 18.20. Rüböl per Mai 35.10, per Okt. 34.30.

Stockach, 23. Mai. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen, höchster 27 M. — Pf., mittlerer 26 M. 48 Pf., niedrigster 25 M. 50 Pf. Weizen, höchster 26 M. 80 Pf., mittlerer 26 M. 37 Pf., niedrigster 25 M. 30 Pf. Roggen, höchster — M. — Pf., mittlerer 18 M. 50 Pf., niedrigster — M. — Pf. Gerste höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedrigster — M. — Pf. Haber, höchster 19 M. — Pf., mittlerer 18 M. 94 Pf., niedrigster 18 M. — Pf. per Ztnr. oder 50 Kilo.

† Paris, 26. Mai. Rüböl per Mai 79.50, per Juli-August 80.—, per Septbr.-Dezbr. 81.50, per Jan.-April 83.—. Spiritus per Mai 47.70, per Juli-August 48.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Mai 61.20, per Oktbr.-Januar 62.70. Mehl 8 M., per Mai 64.—, per Juni 61.50, per Juli-August 65.70, per Septbr.-Dezbr. 66.70. Weizen per Mai 29.20, per Juni 29.50, per Juli-August 30.—, per Septbr.-Dezbr. 31.—. Roggen per Mai 20.20, per Juni 20.20, per Juli-August 20.—, per Septbr.-Dezbr. 20.20.

Antwerpen, 24. Mai. Raff. Petroleum fest, blank dispon. 28½ bez., 28¾ Br., Mai 28½ bez., 28¾ Br., Juni 28¾ Br., Sept. 30 bez., 30½ Br., Sept.-Dezbr. 30¾ bez., 31 Br., Okt.-Dez. 31 Br. — Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 35. — Amerikan. Speck unverändert, long disp. frs. —, short disp. 132. — Wolle geschäftslos. — Kurz Köln 123,40.

London, 25. Mai. (City-Bericht.) Im Bankfuß ist keine Veränderung eingetreten.

An der Fondsbörse tritt kein Anzeichen einer Wendung zum Bessern zu Tage. Heimische Fonds sind gedrückt und in auswärtigen Effekten macht die Baisse weitere Fortschritte, wovon zunächst Türken und Egypter, aber auch die meisten andern Werthe betroffen werden, in denen sich die Spekulation an der hiesigen Börse vorzüglich bewegt.

Auch heimische Bahnen schließen sich dem allgemeinen Fall an, der aber hier gegen Schluß allmälig einer besseren Stimmung Platz macht.

London, 26. Mai. Getreidemarkt. Englischer Weizen völlig 1 d., fremder größtentheils ungefähr 1 d., Hafer ½ d. höher. Andere Getreidesorten fest. Zufuhren: Weizen 30,110, Gerste 14,910, Hafer 20,240 Q. Regen.

London, 26. Mai. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkaufe angeboten 18 Cargos.

London, 26. Mai. Getreide fest.

London, 26. Mai. (11 Uhr.) Consols 95⅜, Lombarden 6 1/16, Ital. 70¾, Türken 10 3/16.

London, 26. Mai. (2 Uhr.) Consols 96½, 1885r Amerik. 104⅛.

Liverpool, 26. Mai. Baumwollenmarkt. Umsatz 7000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 B.

Middling Orleans 6⅛. Middling amerikan 6. Fair Dholleras 4⅜, Middl. fair Dholl. 4⅛, Good middl. Dholl. 3⅞, Middl. Dholl. 3⅝. Fair Bengal 4. Good fair Broach —, New fair Oomra 4¼, Good fair Oomra 4½, Fair Madras 4. Fair Pernam 6⅜, Fair Smyrna 5¾, Fair Egyptian 5¾, Middl. Upland 5 15/16, Fair Oomra —.

New-York, 24. Mai. Goldagio 112½. London 4,87½. — Mehl extra State D. 5.25. Rother Frühjahrsweizen D. 1.33. Fracht für Getreide 7. — Petroleum Standard white 14½ cs. — Schmalz, Marke Wilcox 12⅝. Speck 11½. — Kaffee, Rio 17½. — Baumwolle middl. Upland 11¾ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 4,000 Ballen, Export nach England — Ballen, nach dem Continent 4000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Mai	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkungen.
26. Mrgs. 2 Uhr	744.7	+12.2	73	NW.	bedeckt	—
„ Nachts 9 Uhr	745.8	+ 9.2	71	SW.	„	—
27. Mrgs. 7 Uhr	746.5	+ 7.8	95	„	„	Regen.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Gott in Karlsruhe.

Frankfurter Hof
(Grand Hôtel de Francfort)
B. 692. 2.

Hôtel ersten Ranges
Frankfurt am Main
am Kaiserplatz
nächst den Bahnhöfen.

Grosser Speisesaal für 300 Personen. Restaurations- und Frühstückssäle. Conversations-, Damen- und Lesesalons. Rauch- u. Spielzimmer. *Garten.*

Direktor: J. Fauchère-Schimon.
Feste Preise.
Zimmer von 2 Mark 50 aufwärts.
Gewöhnliche Beleuchtung, Bedienung und Heizung wird nicht berechnet.
Wintersaison: Pension à 8—10 M.

250 Fremdenzimmer mit 350 Betten. *20 Salons.* Bäder *in jeder Etage.* Personen- und Gepäck-Aufzug. Post- und Telegraphen-Bureau. Billetverkauf f. Eisenbahnen und Dampfschiffe.

Eröffnung im Juni 1876. (D. 1595)

Hôtel, Milch- und Molkenkur-Anstalt Stooß ob Brunnen, Ct Schwyz,
B. 768. 3.
ist mit 1. Mai eröffnet.
4000' ü. M. — durch seine milde, geschützte Lage, inmitten freundl. Alpenwelt, vorzüglicher Luftkurort! — Post und Telegraph — Mäßige, bis 1. Juli und von 1. September an, reduzirte Preise. — Auf Verlangen sind zum Hinaufreiten unsere Maulthiere b. Gasthof z. Hirschen in Brunnen erhältlich.
H1532Q. Carl Faßbind, Besitzer.

3. 271. 4. Dr. Pattisons **Gichtwatte**
lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei W. L. Schwaab, Carl Hauser's Nachfolger, Amalien- u. Karlsstraße Nr. 19 in Karlsruhe, Julius Löffel in Durlach, L. W. Rau in Freiburg, Friedr. Hölzlin jun. in Offenburg. (H 6242)

X. 734. 22. Allgemeiner **Submissions-anzeiger**
III. Jahrgang.
Amtliches Publikations-Organ.
Derselbe erscheint in Stuttgart, als alleiniges 3 mal wöchentliches Fachblatt Süd-, Mitteldeutschlands u. enthält zuverlässig alle Submissionsausschreiben jeglichen Gewerbes in äußerst bequemer chronologisch & branchenweise geordneter Uebersicht. Abonnementspreis 4½ M. pro Quartal incl. der Submissionsberichte durch jede Postanstalt zu beziehen. Inserate 25 ₰ pr. Zeile.

Wohnhaus-Verkauf.
Ein in industriereichster Stadt des Schwarzwaldes gelegenes Wohnhaus, an der Hauptstraße, mit 14 Zimmern und Zubehör, Einfahrt, gut im Stande, großem Garten mit den schönsten Baumsorten, für eine Herrschaft, wie für jeden Geschäftsmann geeignet, ist Umstände halber für den billigen Preis von 32000 Mark sofort zu verkaufen.
Offerten an die Expedition d. Bl. sub F. 44. B. 823. 4.

Kapital-Gesuch
B. 876. 3. Auf erste Hypothek auf ein großes Anwesen, welches gerichtlich auf 40000 Mark geschätzt ist, werden 16- bis 18000 Mark gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

B. 901. 1. Pforzheim.
Restauration zu verpachten
Die Museumsgesellschaft zu Pforzheim ist in der Lage, die Restauration in ihrem neuerbauten Gesellschaftshause auf 1. Oktober d. J. an einen tüchtigen und leistungsfähigen Wirth zu vergeben.
Mit den Gesellschaftslokalitäten ist eine geräumige öffentliche Restauration verbunden und werden von ersteren jeweils zu Festessen, Hochzeiten, Tanzgesellschaften u. s. w. die nöthigen Räumlichkeiten überlassen werden.
Der Wein für die Gesellschaft wird von dieser selbst geliefert und ist der Pachtzins auf 1500 Mk. bestimmt.
Die näheren Bedingungen können bei dem unterzeichneten Vorstand der Gesellschaft erhoben werden, an welchen auch etwaige Bewerbungen portofrei einzusenden sind.
Der Vorstand der Museumsgesellschaft zu Pforzheim
Dr. Arnsperger.

B. 834. 2. Büchig.
Vergebung von Wasserleitungs-Arbeiten.
Die Gemeinde Büchig (Bez. Amt Bretten) beabsichtigt, eine circa 390 Meter lange gußeiserne Wasserleitung herzustellen.
Die Röhren erhalten 120 Millimeter Lichtweite und die ganze Leitung muß einem Druck von 6 Atmosphären Widerstand leisten.
Mit der Herstellung dieser Leitung soll auch die Aufstellung von 3 gußeisernen Brunnenstöcken in Verbindung gebracht werden.
Lusttragende Uebernehmer werden ersucht, ihre Angebote längstens bis zum 6. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus einzureichen, wo auch der Kostenvoranschlag und die Vertragsbedingungen zur Einsicht aufliegen.
Büchig, den 18. Mai 1876.
Der Gemeinderath
Schneider, Bürgermeister.

B. 819. 3. Bruchsal.
Gesucht, ein Müller,
Scharfmacher, mit guten Zeugnissen, in die Kunstmühle.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und **New-York,**

Hâvre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:

Hammonia 31. Mai. | *Wieland* 14. Juni. | *Cimbria* 28. Juni.
Lessing 7. Juni. | *Frisia* 21. Juni. | *Gellert* 5. Juli.

und weiter regelmäßig **jeden Mittwoch.**

Passagepreise: I. Cajüte ℳ **500,** II. Cajüte ℳ **300,** Zwischendeck ℳ **120.**
Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Hâvre, event. auch **Grimsby** anlaufend, nach **verschiedenen Häfen Westindiens** und **Westküste Amerikas**

Saxonia 13. Juni. | *Allemania* 27. Juni.

und weiter regelmäßig am **13.** und **27. jeden Monats.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,

Admiralitätstraße Nr. 33/34. (Telegramme-Adresse: **Bolten.** Hamburg.)
sowie dessen General-Agenten: **Walther & von Recken,** Rabus & Stoll, Michael Wirsching, Gebr. Bielefeld und Gundlach & Bärenklau in Mannheim, sowie C. Schwarz-Kunz in Kehl u. Straßburg i. Els. und deren Unter-Agenten. X.812. 10.

Es werden abgegeben:

2 ächte englische Windhunde, 70—80 Ctm. hoch, gelb,
1 „ „ „ hündin, schwarz, mit gelben Extremitäten,
1 ächter englischer Vorstehehund, schwarz, mit gelben Extremitäten,
1 ächte englische „ hündin, schwarz, mit gelben Extremitäten,
1 Bernhardinerhündin, weiß, mit schwarzen Extremitäten, vorzüglicher Hofhund,
sämmtliche sind 8 Monate alt,

B793 2. im **Thier-Park** Baden-Baden.

B.284.7. **Die**

Schweiz. Unfallversicherungs-Actiengesellschaft

in Winterthur

Grand-Kapital **fünf,** emittirt **drei** Millionen Franken,
versichert gegen feste Prämie

Arbeitergruppen gegen Unfälle **aller Art** bei Ausübung ihres Berufes, sowie Arbeitgeber gegen die ihnen durch gesetzliche Bestimmungen aufzuerlegenden Lasten bei Unfällen ihrer Arbeiter.

Jedermann gegen die Folgen körperlicher Beschädigung an Leben u. Gesundheit durch Unfälle **aller Art in** und **ausser** dem Berufe und speziell auch **nur auf Reisen.**

Die Direction.

Prospecte sind zu haben bei der General-Agentur: **Gustav Fromme** in **Karlsruhe,** Zähringerstrasse 98 B.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt; man beliebe sich wegen des Näheren an die Generalagentur zu wenden.

B.822.2. (80/V) Selz.

Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

Bauabtheilung IX.

Die Herstellung von 730 Kubikmeter Bruchsteinmauerwerk der Laderampen auf den Bahnhöfen Lauterburg, Meitern, Selz und Röschwoog und des Drehscheibenfundamentes auf Bahnhof Lauterburg excl. Lieferung des Steinmaterials, dann die Lieferung von 20,60 Kubikmeter Eichenholz und 350 Kilogramm Schraubenbolzen sollen in öffentlicher Submission verdungen werden

am 29. Mai, Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten, woselbst Zeichnungen und spezielle Bedingungen eingesehen werden können.

Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum Submissionstermin an den Unterzeichneten einzusenden, von dem auch die speziellen Bedingungen auf Ansuchen zu beziehen sind.

Selz, den 18. Mai 1876.

Der Abtheilungs-Baumeister
Dietrich.

Amtsgericht Waldkirch. Gemeinde Haslachsimonswald.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- u. Unterpfandbuchs-Einträgen.

C.873. **Haslachsimonswald.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben,

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Grundbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Haslachsimonswald, den 18. Mai 1876.

Das Pfandgericht: Schultis, Bürgermstr.
Der Vereinigungs-Kommissär: Haberstroh, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechsnachfolger.	Betrag der Forderung. Mk.	Pf
		I. Eintrag im Grundbuch Band II.			
19. Nov. 1850	113	Johann Kästle, dessen Rechts-nachfolger Josef Kästle u. Susanna Kästle hier	Xaver Kästle u. Jakob Kästle in Amerika.	3798	86

C.941. Amtsgericht Waldshut. Gemeinde Grunholz.

Oeffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Grunholz betr.

Sämmtliche Gläubiger und deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten seit länger als dreißig Jahren in den Grund- und Pfandsbüchern der Gemeinde Grunholz eingeschriebene Einträge bestehen, werden hiermit aufgefordert, solche erneuern zu lassen, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach gegenwärtiger Mahnung nicht erneuerten Einträge nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und 28. Januar 1874 gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der seit mehr als 30 Jahren in den Grund- und Pfandbüchern hiesiger Gemeinde eingeschriebenen Einträge liegt auf dem Gemeindehaus dahier zur Einsicht offen.

Grunholz, den 28. April 1876.

Das Pfandgericht: Bürgermeister Wenk.
Der Vereinigungs-Kommissär: Johann Ruch, Rathschreiber.

C.884. Gemeinde Bietigheim. Amtsgerichtsbezirkes Rastatt.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Bietigheim, Amtsgerichtsbezirkes Rastatt,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Regbl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- und Verordn.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. Seite 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, sollte sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Bietigheim, den 23. Mai 1876.

Das Gewähr- und Pfandgericht: Schmitt, Bürgermeister.
Der Vereinigungs-Kommissär: Würz, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

C.898. Nr. 6561. Stockach.

Beschluß

Die kath. Pfarrei Rorgenwies besitzt seit unvordenklicher Zeit, ohne dafür einen Erwerbtitel und demgemäßen Eintrag im Grundbuch zu haben, folgende Liegenschaften:

a. Auf Gemarkung Rorgenwies:

1) Das Pfarrhaus, Haus Nr. 4, mit Hausplatz; Flächengehalt 20 Rth. 28□' (massiv gebaut, 3 Stockwerk hoch, mit Ziegeldach) Hofraum 23 Rth. 90□', die Scheuer, Flächengehalt 17 Rth. 22□', nebst Platz um die Scheuer — Schweinställe: Flächengehalt 1 Rth. 60 □';
der Hausgarten, bezw. Gemüsgarten, Flächengehalt 35 Rth. 55□'. Alles im Gewann Ortsetter. Angrenzer: einers. Rorgenwies, der Kirchenfond, anders. Stefan Leibinger.
2) Der Baumgarten beim Pfarrhaus; Flächengehalt: 1 Brtl. 76□', Gewann Ortsetter, Angrenzer: einers. die Kirche mit dem ehemaligen Begräbnißplatz, anders. Güterweg in Hopen, oben die Ortsstraße, unten die Meßnerei und Pfarrei.
3) Ein Acker, der sogenannte Großgarten, Flächengehalt: 2 Mrg. 46 Rth. 81□', im Gewann Altweiler. Angrenzer: einers. Stefan Leibinger, anders. Heribert Eisenhard u. a. m., oben Xaver Schwab, unten die Pfarrei selbst.
4) Ein Acker, der sogenannte Kleingarten (der alte), Flächengehalt: 1 Mrg. 45 Rth. 36□', im Gewann Altweiler, Angrenzer: einers. Stefan Leibinger, anders. die Vizinalstraße von Liptingen-Glashütte über Rorgenwies.
5) Ein Acker, genannt Käpelleacker, Flächengehalt: 4 Mrg. 2 Brtl. 88□', im Gewann Oberebreite; Angrenzer: einers. Kallist Oswald, anders. Engelbert Rimmele und nordöstlicher Seits die Kapelle und Güterweg nach der Geistermühle.
6) Ein Acker, genannt Huggenhäuseracker; Flächengehalt: 3 Mrg. 2 Brtl. 56 Rth 50□', im Gewann Huggenhausen und Hohenbuch-Oesch, Angrenzer: einers. Gräflich v. Langenstemische Grundherrschaft u. a. m., anders. Anton Fuchs.
7) Eine Wiese, genannt Auerwiese; Flächengehalt: 2 Mrg. 1 Brtl. 32 Rth. 76□', im Gewann Auerwiese, Angrenzer: einers. der Meßnerdienst Rorgenwies, anders. Bernhard Joos.
8) Eine Wiese, genannt Knopfswiese, im Glashütterwald, Flächengehalt: 2 Mrg. 1 Brtl. 68 Rth. 72□', Gewann Knopfswiese, Angrenzer: einers. Dißrikt Stegle, anders. Gemarkung Honstetten und Liptingen.
9) Ein Wiesle, das sog. Frauenwiesle, auch Badwiesle genannt, im Briel, Flächengehalt: 20 Rth. 16□', im Gewann Ortsetter, Angrenzer: einers. der Meßnerdienst Rorgenwies, anders. Vinzenz Gommeringer und Konrad Bühler.

b. Auf Gemarkung Heudorf:

10) Ein Acker, genannt der Heudorferacker, bei dem Rorgenwieser Käpelle; Flächengehalt: 2 Mrg. 2 Brlg. 47 Rth 77□, im Gewann Rorgenwieser Bühl; Angrenzer: einers., u. zwar oben, der Gewannweg, anders, u. zwar unten, Adolf Heim.

Das Maß der sämmtlichen Liegenschaften ist badisches Maß.

Es werden nun alle Diejenigen, welche dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf diese Liegenschaften geltend machen können oder wollen, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens diese Ansprüche der neuen Erwerbin, bezhw. Aufforderndem gegenüber für erloschen erklärt würden.

Stockach, den 19. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jäckle.

C.804.2. Nr. 7602. Emmendingen. Jakob Martin Engler, Korbmacher von Köndringen, und die Ehefrau des Georg Blau jung, Katharina, geb. Engler, von da haben von ihrer Mutter, der Ehefrau des Korbmachers Martin Engler, Elisabetha, geb. Zitzer, folgende Liegenschaften ererbt, und zwar

Jakob Martin Engler:
4 Ar 18 Meter Acker und Rain im Böglinsberg, neben der Gemarkung Mundingen, Wilhelm Blum und Aufstößer;

die Ehefrau des Georg Blau jung:
15 Ar 92 Meter Acker im Pfaffengrüble, neben Jakob Friedrich Wahl von Mundingen und Simon Enderlin,
4 Ar 93 Meter Acker und Rain im Hinterberg, neben Andreas Fischer, Friedrich Drüssel und Güterweg,
11 Ar 72 Meter Reben im Bittleracker, neben Andreas Engler, Boten Tochtermann, und Friedrich Wiedermann.

Wegen mangelnden Eintrags im Grundbuch verweigert der Gemeinderath Köndringen die Gewähr des Eigenthumsübergangs.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an die genannten Liegenschaften Ansprüche dinglicher, lehenrechtlicher oder fideikommissarischer Art geltend machen können oder wollen, hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

um so gewisser bei uns anzumelden, als sonst diese Ansprüche den jetzigen Erwerbern gegenüber verloren gehen würden.

Emmendingen, den 8. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

C.908. Nr. 7838. Emmendingen. Maria Katharina Heß, ledig, von Theningen, derzeit in Kandern, besitzt auf der Gemarkung Theningen 108 Ruthen Matten im Gereuth, neben Christian Peter und Eva Katharina Heß.

Der Gemeinderath Theningen verweigert wegen Mangels einer Erwerbsurkunde den Eintrag und die Gewähr dieses Grundstücks.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an dem genannten Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche der Aufforderungsklägerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Emmendingen, den 12. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

C.907. Nr. 8179. Emmendingen. Gottlieb Buderer, Landwirth von Windenreuthe, kaufte unterm 7. März d. J. von Wilhelm Roser, ledig, von da ca. 18 Ar Wiesen auf der Bretten, neben August Roser vor Sexau und Brettenbach.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert der Gemeinderath Kollmarsreuthe die Gewähr dieses Grundstücks.

Auf Antrag des Gottlieb Buderer werden nun alle Diejenigen, welche an dem genannten Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem Aufforderungskläger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Emmendingen, den 19. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

C.889. Nr. 4418. Triberg. Adlerwirth Eduard Riesle von Schönwald sowie seine Rechtsvorfahren besitzen nach seiner Behauptung schon seit unvordenklicher Zeit auf Schönwalder Gemarkung oberhalb der neuen Landstraße ein Stück Reutfeld von 2,7 Ar, theils in Holzplatz, Einfahrt und Weg bestehend.

Auf dessen Antrag werden nun alle Diejenigen, welche an diese Liegenschaft — in den Grund und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für verloren erklärt würden.

Triberg, den 20 Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.
Wolpert.

C.897. Nr. 3775. St. Blasien. Auf die diesseitige Verfügung vom 12. Januar d. J., Nr. 275, wurden an die dort bezeichneten Liegenschaften mit Ausnahme des vierten Theils des Brunnens beim Hause des Anton Baumgartner keine Ansprüche der dort angegebenen Art geltend gemacht, weßhalb dieselben mit der Ausnahme, soweit sie sich auf den vierten Theil jenes Brunnens beziehen, dem Blasius Keller von Ellmenegg gegenüber für erloschen erklärt werden.

St. Blasien, den 22. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.

Ganten.

C.909. Nr. 6543. Müllheim. Gegen die Wittwe des Alois Blankel, Anna, geb. Schmidt, von Bamlach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 8. Juni d. J., Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Müllheim, den 22. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Buchenberger.
Damm.

C.916. Nr. 3735 Adelsheim. Gegen die Verlassenschaft des Schusters Ludwig Ried von Hüngsbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 13. Juni, Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen würden.

Adelsheim, den 22. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Farenschon.

C.922. Nr. 4520. Triberg.

Die Gant des Mechanikers Raimund Haberstroh von Triberg betr.

I. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

II. Gemäß L.R.S. 1443 und § 1060 P.O. wird

erkannt:

Es sei die Ehefrau des Gemeinschuldners, Rosa, geb. Kunner, für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Triberg, den 23. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.
Wolpert.

C.918. Nr. 14,335/36. Pforzheim. In der Gant gegen Daniel Lehmann von hier.

I. Ausschlußerkenntniß.

Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom Heutigen anmeldeten, werden von der Masse ausgeschlossen.

II. Die Ehefrau des Gantmanns wird gemäß P.O. § 1060 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Pforzheim, den 12. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

C.919. Nr. 14,648. Pforzheim. In der Gant gegen Wirthschaftspächter Jakob Trefzer dahier werden Alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom Heutigen anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

Pforzheim, den 17. Mai 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

Vermögensabsonderungen.

C.914. Nr. 2767. Freiburg. J. S. der Ehefrau des Johann Georg Roth, Anna Maria, geborene Hug, von Hausen, Kl., gegen ihren Ehemann, Bekl., Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch das heutige Urtheil für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 10. Mai 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
v. Rotteck.

Dürr.

C.902. Nr. 17,707. Mannheim.
J. S.
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Kaufmanns Wilhelm Jung in Mannheim,
Forderung und Vorzug
hier
Vermögensabsonderung btr.

Mit Hinsicht auf § 1060 P.O. wird ausgesprochen:

Die Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Jung, Auguste Jung, geb. Mendel, von Mannheim, sei berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, den 3. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wenzler.

Verschollenheitsverfahren.

C.890. Nr. 18,106. Heidelberg.
Beschluß.

Friedrich Wilhelm Reiher von Heidelberg ist seit 1865 an unbekannten Orten abwesend; derselbe wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

von seinem Dasein Kunde zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben würde.

Heidelberg, den 15. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Christ.

C.868. Nr. 6088. Breisach. Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 6. November 1874, Nr. 12,698 (in Nr. 272 dieses Blattes vom 19. Nov. 1874) wird die ledige Kunigunde Schmelzle von Kiechlinsbergen für verschollen erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Breisach, den 15. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

Entmündigungen.

C.925. Nr. 15,755. Karlsruhe. Für die Ehefrau des Kaufmanns Karl Friedrich Rupp, Friederike, geb. Keßler, von hier, welche durch diesseitiges Erkenntniß vom 17. September 1868 entmündigt wurde, ist Karl Wilser, Bäckermeister von hier, als Vormund bestellt worden.

Karlsruhe, den 20. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisen.

C.917. Nr. 19,448. Mannheim.
Die Entmündigung der Katharina Schwind von Käserthal betreffend.
Beschluß.

Durch diesseitiges Erkenntniß vom 2. Dezember v. J., Nr. 44,413, wurde die ledige Katharina Schwind von Käserthal wegen dauernder Gemüthsschwäche entmündigt und ist nunmehr Landwirth Georg Schwind von dort als deren Vormund bestellt.

Mannheim, den 18 Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Buol.
Beck.

Erbeinweisungen.

C.920. Nr. 3460. Neustadt. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 23. März l. J., Nr. 2158, keine Einsprache erhoben wurde, wird nunmehr der Großh. Fiskus in Besitz und Gewähr des Nachlasses des Mathias Ketterer von Hinterzarten eingewiesen.

Neustadt, den 22. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Armbruster.

Erbvorladungen.

C.893. Baden. Zur Erbschaft der Erhard Rößler Witte, Josefine, geb. Eger in Lichtenthal, ist berufen deren natürlicher Sohn Wilhelm Eger Bierbrauer von Lichtenthal, welcher nach Afrika ausgewandert und dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Derselbe wird aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

seine Ansprüche an der Erbschaft dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Baden, den 28. April 1876.
Der Großh. Notar.
W. Fritz.

C.901. Heidelberg. Zur Testamentspublikation und Erbtheilungsverhandlung auf Ableben der Häfner Wilh. Schwärzer Wittwe, Gertraud, gebornen Adam, dahier, wird der Sohn Friedrich Schwärzer, Häfner, auf der Wanderschaft sich befindend, zuletzt in der Schweiz im Kanton Bern sich aufhaltend, dessen Aufenthaltsort aber nicht ermittelt werden konnte,

mit Frist von 4 Wochen

unter dem Bedeuten hierher vorgeladen, daß ein Theilungspfleger für ihn bestellt werden müßte, wenn diese Aufforderung erfolglos bliebe und ihm die Wahrung seiner Rechte überlassen werde.

Heidelberg, den 22. Mai 1876.
Großh. bad. Notar
Sternheimer.

C.855. Nr. 816. Mühlburg. Ernst Maximilian Schäfer, geboren in Rüppurr am 16. Juni 1841, ist zur Erbschaft seiner in Rüppurr am 30. April 1876 verstorbenen Mutter, der Accisor Jakob Schäfer Wittwe, Katharina, geb. Bohraus, in Rüppurr berufen, sein Aufenthalt jedoch gänzlich unbekannt.

Derselbe wird hiermit mit Frist von

drei Monaten,

von heute an, aufgefordert, sich zu den Erbtheilungsverhandlungen und zur Vermögensempfangnahme dahier einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Mühlburg, den 19. Mai 1876.
Großh. Notar
Mathos.

C.892. Neckargemünd. Michael Hahn, Maurer von Eppingen, im Jahre 1864 nach Amerika ausgewandert und seither vermißt, ist zur Erbschaft des am 10. Januar d. J. kinderlos verstorbenen Friedrich Hahn, Kaminfeger dahier mitberufen.

Derselbe wird aufgefordert, binnen

drei Monaten

seine Ansprüche an die Erbschaft hier geltend zu machen, widrigenfalls diese Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Neckargemünd, den 22. Mai 1876.
Der Großh. Notar.
R. Schäfer.

C.923. Tauberbischofsheim. Zu dem Nachlasse des am 15. März l. J. in Uissigheim verstorbenen Josef Walter Wittwer von da ist unter Anderen auch Franz Josef Walter aus Uissigheim erbberechtigt.

Da der Aufenthaltsort des Franz Josef Walter diesseits nicht ermittelt werden konnte, so wird derselbe, eventuell seine Rechtsnehmer zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Beifügen vorgeladen, daß wenn er

binnen 3 Monaten

bei dem unterzeichneten Notar nicht erscheinen und seine Erbrechte geltend machen sollte, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Tauberbischofsheim, den 23. Mai 1876.
Der Großh. bad. Notar
Gez. Schweigert.

C.866. Waldshut. Philipp Strittmatter von Görwihl, dessen Aufenthaltsort seinen Angehörigen nicht bekannt ist, ist zur Erbschaft seines in Basel verstorbenen Bruders Peter Strittmatter mitberufen und wird aufgefordert, in Frist von

drei Monaten

seine Erbansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Waldshut, den 11. Mai 1876.
Großh. Notar.
Glattes.

C.865. Waldshut. Fridoline Berton und Luise Berton von Bühl, geboren in Albbruck, von welchen sich Erstere in Amerika und Letztere in Italien oder Oesterreich verheirathet haben soll, ohne daß schon seit längerer Zeit Nachricht über ihre Existenz eingekommen ist, sind zur Erbschaft auf Ableben des Lorenz Rubitschon, Handelsmanns von Alb, mitberufen und werden aufgefordert, in Frist von

drei Monaten

ihre Erbansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Waldshut, den 13. Mai 1876.
Großh. Notar.
Glattes.

Handelsregister-Einträge.

C.862. Nr. 5162. Bonndorf. Auf Beschluß vom Heutigen, Nr. 5162, wurde unter O.Z. 12 in das Gesellschaftsregister eingetragen die Firma: „Gebrüder Würth in Stühlingen". Die Mitglieder dieser Gesellschaft, welche seit dem 1. d. M. eine Eisen- und Eisenwaarenhandlung mit dem Sitze Stühlingen betreibt, sind:

1. Max Würth in Stühlingen,
2. Eduard Würth von da.

Eduard Würth ist ledig, Max Würth mit Sophie geb. Rößler, von Stühlingen verheirathet. Durch den zwischen beiden Ehegatten abgeschlossenen Ehevertrag vom 26. August 1861 wurde beiderseits der Betrag von 500 fl. in die Gemeinschaft eingeworfen, alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen.

Beide Gesellschafter vertreten die Gesellschaft selbstständig.

Bonndorf, den 17. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Boulanger.

C.859. Nr. 3991. Staufen. In das Firmenregister wurde eingetragen:

Zu O.Z. 24: Die Firma M. Felber in Thunsel ist erloschen.

O.Z. 98: Firma Johann Ev. Ruf von Thunsel, Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Johann Evangelist Ruf von Thunsel.

Staufen, den 10 Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.

C.874. Mannheim. In das Handelsregister wurde laut Beschluß vom 10. l. M., Nr. 18,231, unter O.Z. 261 des Ges.-Reg. Band II eingetragen:

Firma: „Carl zur Eintracht" in Mannheim. Aktiengesellschaft errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 19. April l. J.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege der Geselligkeit unter ihren Mitgliedern, der Erwerb und die Unterhaltung der hierfür nöthigen Lokalitäten. Die Zeitdauer des Unternehmens ist unbeschränkt. Die Höhe des Grundkapitals ist auf 30,000 Mk. festgesetzt und die der einzelnen Aktien auf 50 Mk. Die Aktien sind auf Namen gestellt Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind in das Mannheimer Journal einzurücken.

Zur giltigen Zeichnung für die Gesellschaft ist die Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder erforderlich.

Als Mitglieder des Vorstandes sind ernannt: Ludwig Wilhelm Eisinger, Professor dahier und Jakob Nauen, Kaufmann dahier.

Mannheim, den 14. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ulrich.

C.905. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm Heutigen laut Beschluß vom 18. l M., Nr. 20,398, unter O.Z. 262 des Ges.Reg. Bd. II eingetragen:

Firma „Mannheimer Saalbau" in Mannheim, Aktiengesellschaft, errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrags vom 12. April 1876.

Gegenstand des Unternehmens bildet die bauliche Vollendung, Einrichtung und der wirthschaftliche Betrieb des Saalbaues. Die Zeitdauer des Unternehmens ist unbeschränkt. Das Grundkapital beträgt 252,000 Mark, getheilt in Aktien von je 300 Mark. Die Aktien werden auf „Inhaber" gestellt, können jedoch in Namenaktien umgewandelt werden.

Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch Einrückung in das „Mannheimer Journal", die „Neue Badische Landeszeitung" und das „Mannheimer Tagblatt". Die Zeichnung für die Gesellschaft geschieht in der Weise, daß ein „Vorstand" oder dessen „Stellvertreter" mit je einem „Kontroleur" oder dessen „Stellvertreter" der Firma ihre Namensunterschrift beifügen.

Als Vorstandsmitglieder sind ernannt: „Vorstand" — Bankier Ferdinand Ladenburg, als dessen Stellvertreter Kaufmann Richard Sauerbeck; „Kontroleur": Josef Gabriel Wachenheim und als dessen Stellvertreter: Kaufmann Karl Haas dahier.

Mannheim, den 19. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

C.924. Mannheim. In das Handelsregister wurde unterm Heutigen eingetragen:

1. O.Z. 150 des Ges.Reg. B. II. zur Firma: „H. D. Dresler".
   Die dahier bestehende Zweigniederlassung ist aufgehoben und damit diese Firma dahier erloschen.
2. O.Z. 86 des Firm.Reg. B. II.
   Firma: „Wilh. Lösch" in Mannheim. Inhaber derselben ist Kaufmann Wilhelm Lösch aus Frankfurt a. M., wohnhaft dahier.
3. O.Z. 87 des Firm.Reg. B. II.
   Firma: „Karl Heyd" in Mannheim mit Inhaber gleichen Namens.

Mannheim, den 20. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

C.926. Nr. 5290. Durlach. Zu O.Z. 38 wurde die offene Handelsgesellschaft Gebrüder Dreifuß in Königsbach zum Gesellschaftsregister eingetragen. Dieselbe besteht aus den Gesellschaftern Wolf Dreifuß und Lidmann Dreifuß, Beide Handelsleute von Königsbach.

Wolf Dreifuß ist verehelicht mit Hannchen Barth von Flehingen. Nach dem Ehevertrag, Flehingen, den 10. April 1871, bringt jeder Theil 25 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Lidmann Dreyfuß ist verehelicht mit Bertha Hirschfeld von Laubheim. Nach dem Ehevertrag Königsbach, den 20. April 1876, bringt jeder Theil 85 Mk. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle weitere, gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft hat mit dem 1. Mai d. J. begonnen.

Durlach, den 11. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

C.860. Nr. 4068. Weinheim. Zu Ord.-Zahl 104 des Firmenregisters, den Eintrag der Firma Wilhelm Rücker in Weinheim betreffend, wurde heute eingetragen:

Ehevertrag des Rudolph Rücker mit Pauline Marget d. d. Gebweiler, den 15. April 1876, wonach die gesetzliche Gütergemeinschaft mit der in Artikel 2 dieses Ehevertrags getroffenen Modifikation gilt, daß das Eheeinbringen beider Theile, sowohl die Werthe, welche denselben als Mitgift bestellt worden, als auch die Mobilien und Immobilien, welche dieselben am 15. April d. J. schon besaßen, oder welche jedem von ihnen während der Ehe durch Erbschaft, Schenkung oder Vermächtniß oder auf andere unentgeldliche Weise zufallen, von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen bleiben.

Weinheim, den 19. Mai 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Diez.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

C.938. Nr. 1847. Mannheim. J. A. S. gegen Friedrich Störger von Weinheim, Franz Renz von Hemsbach, Heinrich Bangert von da wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht. Tagfahrt zur Hauptverhandlung in öffentlicher Sitzung wird auf

Dienstag den 13. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt und werden hiezu die im Auslande abwesenden Angeklagten Friedrich Störger von Weinheim, Franz Renz von Hemsbach und Heinrich Bangert von da mit dem Bedrohen vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens in der Tagfahrt das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung werde gefällt werden.

Mannheim, den 22. Mai 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Der Vorsitzende:
Bassermann.
Dr. Schlesinger.

C.939. Nr. 1851. Mannheim. J. A. S. gegen Peter Berberich von Weinheim wegen Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht Wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung in öffentlicher Sitzung anberaumt auf

Dienstag den 13. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

und hiezu der im Ausland abwesende Angeklagte Peter Berberich von Weinheim mit dem Bedrohen vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens in der Tagfahrt das Urtheil nach dem Ergebniß der Verhandlung werde gefällt werden.

Mannheim, den 22. Mai 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Der Vorsitzende:
Bassermann.
Dr. Schlesinger.

Verm. Bekanntmachungen.

B.851. Donaueschingen.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Friedrich Schellhammer zur Krone hier die nachverzeichneten Liegenschaften am

Mittwoch den 21. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder überboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Ca. 1 Brtl. 13 Rth. Hausplatz und Hofraithe:
   a. Haus-Nr. 249. Ein zweistöckiges Wohn- u. Wirthschaftsgebäude mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone, nebst einem angebauten Keller mit Saal, Scheuer und Stallungen unter einem Dach,
   b. ein besonders stehender Gaststall sammt Holz- und Waschhaus,
   c. die Hälfte Antheil an dem vor dem Wirthschaftsgebäude befindlichen Brunnen, und
   d. Schwein- und Geflügelstallungen nebst Antheil an dem eingemachten Hof, einers. Friedrich Mayer, Glaser, anders. Jos. Grießhaber, Metzger, hinten sich selbst und vornen Hauptstraße.
2. Urb.Nr. 406. Ca. 40 Ruthen Garten hinter obigen Gebäulichkeiten, nebst der daran liegenden Kegelbahn, allseits sich selbst. O.Z. 1 und 2 zusammen taxirt zu . . . . . 24,000 M.
3. Urb.Nr. 761. 3 Brtl. Gartenland hinter dem Wirthschaftsgebäude, neben Friedrich Mayer und Albert Willibald, Hofbuchdrucker, taxirt zu . . . . . 3,800 M.
4. 8 Jchrt. 3 Brtl. 59 Rth. Ackerfeld in 4 Abtheilungen, taxirt zu . . . . . 4,650 M.
5. 11 Jchrt. 2 Brtl. 20 Rth. Wiesen in 3 Abth., tax. zu . . 4750 M.

Zusammen tax. zu 37,200 M.

Der Steigerungspreis ist vom Tage des Zuschlags an mit 5 Proz. zu verzinsen und in 6 Jahresterminen Lichtmeß 1877 bis 1882 zu bezahlen.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Donaueschingen, den 19. Mai 1876.
Der Großh. bad. Notar
als Vollstreckungsbeamter:
Diez.

B.864. 2. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Maurer- und Steinhauerarbeiten zum theilweisen Umbau der Stützmauer im Tunneleinschnitt oberhalb Ispringen, veranschlagt zu . . . . . 10,000 Mark, werden höherer Anordnung gemäß im Wege schriftlicher Angebote in Akkord gegeben.

Die bezüglichen Zeichnungen und Uebernahmsbedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf und werden die zur Uebernahme dieser Arbeiten lustragenden Meister eingeladen, ihre deßfallsigen Angebote spätestens bis

Mittwoch den 7. Juni 1876,
Vormittags 10 Uhr,

portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendaselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1876.
Der Großh. Bezirks-Bahningenieur:
Möglich.

B.795.2. Karlsruhe

Heu-Grasversteigerung.

Der diesjährige Heu-Graserwachs von den Wiesen unseres Bezirks wird an nachfolgenden Tagen loosweise öffentlich versteigert werden:

1. von etwa 100 Hektaren des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach

   Mittwoch den 7. Juni 1876
   von Morgens 8 Uhr an,

   im Augarten bei Karlsruhe und zwar Morgens von den Gewannen Bäderich, Jammerthal und Abtsäpfel und Nachmittags von 1 Uhr an von den übrigen Wiesen.
2. von etwa 100 Hektaren des Kammergutes Rüppurr und von 2 Hektaren Hägenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen.

   Donnerstag den 8. Juni 1876
   Morgens 8 Uhr,

   im Lamm zu Rüppurr.
3. von etwa 28 Hektar Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, von etwa 3 Hekt. Brühlwiesen, Gemarkung Sulzbach, von etwa 1½ Hekt. Fischweierwiese, Gemarkung Malsch

   Montag den 12. Juni 1876
   Nachmittags 2 Uhr

   im grünen Baum zu Bruchhausen.

Großh. Domänenverwaltung Karlsruhe.

B.909. Bruchsal.

Versteigerungs-Zurücknahme.

In Folge richterlicher Verfügung vom 18. d. M., Nr. 13,658, wird die gegen G. L. Ebner, Kaufmann hier, auf

Montag den 29. Mai d. J.

angekündigte Liegenschaftsversteigerung hiermit zurückgenommen.

Bruchsal, den 26. Mai 1876.
Der Vollstreckungsbeamte:
Kirchgeßner.

B.849. 2. Triberg.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Hornberg aus dem Domänenwald Starenwald mit Borgfrist bis 1. Dezbr. d. J.:

657 weißtannene Sägstämme mit 1300 Cubikmeter,
126 weißtannene Säglötze mit 101 Kubikmeter,
492 weißtannene Baustämme mit 252 Cubikmeter,
32 Fichten-Säg- und Baustämme mit 35 Kubikmeter,
40 Fohren-Baustämme mit 27 Kubikmeter,
1 Lärche mit 1 Cubikmeter.

Triberg im Schwarzwald, 22. Mai 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Wetzel.

B.890. Nr. 558. Freiburg.

Holzversteigerung.

Aus dem Domänenwalddistrikt Schaftseck bei St. Peter werden mit unverzüglicher Borgfrist bis 1. Dezember d. J. nachstehende Holzsortimente am

Dienstag den 6. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Holzplatze im Sägendobel, woselbst sämmtliches Holz gelagert ist, öffentlich versteigert:

883 tannene Säglötze, 7 tannene Bauhölzer, 487 tannene Teicheln und 19 Buchen, sodann 202 Ster Buchen-Scheitholz, 81 Ster Buchen-Klotzholz, 335 Ster Tannen-Scheitholz, 96 Ster Tannen-Klotzholz, 9 Ster Buchen-Prügel, 16 Ster Tannen-Prügel, 67 Ster gemischte Prügel und 6 Loose Reisig- und Abfallholz.

Freiburg, den 24 Mai 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Bach.

B.889. 2. Nr. 527. Bonndorf.

Holzversteigerung.

Aus dem Domänenwalddistrikt Gagglerweg werden am

Samstag den 3. Juni d. J.

im Gasthaus zur Sonne in Bonndorf Vormittags 10 Uhr versteigert:

664 Ster tannenes Scheitholz, 453 Ster tannenes Prügelholz und 5 Ster Lattenholz.

Bonndorf, den 24. Mai 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Ganter.

B.897. 2. Neu-Freistett.

Versteigerung.

In Neu-Freistett, Amt Kork, werden in Folge richterlicher Verfügung folgende Gegenstände, früher der Firma L. Hammel & Söhne gehörend, öffentlich den 1 u. 2. Juni gegen Baarzahlung versteigert:

Verschiedene Branntweine und Liqueure, darunter ca. 50 Hektoliter reine Trester-Branntweine.
ca. 18 Hektoliter Weiß Wein.
„ 13 „ Obst-Wein.
Bureau-Einrichtung, Brennerei-Einrichtung, verschiedene Wagen, Pferde-Geschirr und Decken, Decimalwagen, sowie eine größere Parthie Fässer jeder Größe.

B.854. 2. Zu sofortigem Eintritt wird für ein **Rentamt in Baden** ein

tüchtiger Gehilfe

gesucht, der insbesondere im Rechnungswesen sehr bewandert sein muß. Zeugnisse über Befähigung und solide Persönlichkeit sind absolut erforderlich.

Frankirte Offerten unter Chiffre F. F. 886. befördert (M1657Z)
Rudolf Mosse, Schaffhausen.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.